

BABA YAGA

Presstext, verfasst von Raffaella Gmeiner –Wien, September 2026

ODSEJA – Die perfekte Wiener Melange

Baba Yaga veröffentlicht am 16. Oktober 2026 das Album „Odiseja“ – eine musikalische Reise zwischen Klezmer, Balkan, Gypsy Jazz und zeitgenössischer Weltmusik

Wien ist eine Stadt der Begegnungen. Seit Jahrhunderten treffen hier Kulturen, Sprachen und musikalische Traditionen aus Ost und West, Nord und Süd aufeinander. Klassische Konzerthäuser stehen neben Jazzclubs, osteuropäische Musik trifft auf elektronische Sounds, lateinamerikanische Rhythmen auf afrikanische Festivals, orientalische Klänge auf Wiener Liedtradition. Diese kulturelle Vielfalt macht Wien zu einem besonderen Nährboden für künstlerischen Austausch – und genau hier hat die Musik von **Baba Yaga** ihren Ausgangspunkt.

Die fünf Musiker:innen der Wiener Band kommen aus unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen und verbinden ihre persönlichen musikalischen Erfahrungen zu einem eigenständigen Sound. Klezmer, Balkanmusik und Gypsy Jazz bilden dabei das Fundament, doch Baba Yaga denkt diese Traditionen weiter: offen, tanzbar und fest im musikalischen Hier und Jetzt verankert. Ihr neues Album „**Odiseja**“ ist eine musikalische Reise durch verschiedene Zeiten, Regionen, Sprachen und Stimmungen – und zugleich eine Momentaufnahme des kulturellen Schmelztiegels Wien.



Artwork von Tracy Dawn Tobisch, Victoria Maria Santibañez und Katharina Scholz

BABA YAGA

Eine musikalische Odyssee

Der Titel „**Odiseja**“, die slawische Bezeichnung für „Odyssee“, ist Programm. Wie die mythische Reise des Odysseus ist auch das Album von Bewegung, Begegnungen, Sehnsucht, Gefahren, Freundschaft und Verführung geprägt. Baba Yaga begibt sich auf eine eigene Odiseja: eine musikalische und persönliche Entdeckungsreise, auf der unterschiedliche Menschen, Sprachen und Kulturen aufeinandertreffen.

Dabei führt die Reise nicht nur geografisch durch verschiedene musikalische Landschaften. Sie bewegt sich ebenso zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition und Aufbruch, zwischen Melancholie und Lebensfreude. Das Album vereint Eigenkompositionen mit ausgewählten Traditionals und lässt sieben Sprachen miteinander erklingen: Bosnisch-Serbisch-Kroatisch, Jiddisch, Romanes, Griechisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

So entsteht ein Worldmusic-Crossover, das Grenzen nicht als Trennlinien begreift, sondern als Übergänge.

Tradition trifft Gegenwart

Klezmer hat seine Wurzeln im Europa des 15. Jahrhunderts, Gypsy Jazz entstand vor rund hundert Jahren. Baba Yaga begegnet diesen musikalischen Traditionen mit Respekt, aber ohne Berührungsängste. Die fünf jungen Musiker:innen bewahren die charakteristischen Elemente der Genres und übersetzen sie gleichzeitig in eine zeitgenössische Klangsprache.

Moderne Rhythmen aus Reggaeton oder Afro House finden ebenso ihren Platz wie virtuose Streicherlinien, treibende Perkussion, Akkordeon, Mandoline, Kontrabass und Gitarre. Die Verbindung wirkt dabei nicht konstruiert, sondern selbstverständlich: Die Musiker:innen sind mit den musikalischen Strömungen des 21. Jahrhunderts aufgewachsen und lassen diese Einflüsse ganz natürlich in ihre eigene Musik einfließen.

„Odiseja“ klingt dadurch frisch, lebendig und weltoffen. Vor allem aber ist das Album eines: **tanzbar**. Es gibt Stücke, die unmittelbar in Bewegung versetzen, ebenso wie Momente, die Raum für Ruhe, Melancholie und konzentriertes Zuhören schaffen.

Leichtigkeit trifft auf Tiefsinn, Heiterkeit auf Sehnsucht, Virtuosität auf unmittelbare Spielfreude.

Ein Klang, der Bilder erzeugt

Die Musik von Baba Yaga ist nicht nur hörbar – sie erzeugt Bilder. Viele Stücke des Albums entwickeln eine beinahe filmische Qualität: Sie wirken treibend und episch, manchmal dramatisch, manchmal verspielt. Die Energie verändert sich von Stück zu Stück, bleibt dabei aber stets intensiv und emotional.

Diese Bildhaftigkeit findet ihre Fortsetzung auch in den begleitenden Musikvideos. Gemeinsam mit den Videokünstler:innen **Liliya Timirzyanova, Jonathan Meiri und Jay Choma** übersetzt Baba Yaga die musikalischen Fantasien des Albums in visuelle Geschichten.

BABA YAGA

Gedreht wurde unter anderem in **Slowenien, Italien und Österreich** – am Meer, in Palmengärten und in mediterranen Städten. Die Videos greifen damit ein zentrales Motiv des Albums auf: die Reise. Orte verändern sich, Landschaften ziehen vorüber, Kulturen begegnen einander – und die Musik wird zum verbindenden Element.

Fünf Musiker:innen, viele Welten

Der besondere Charakter von Baba Yaga entsteht aus dem Zusammenspiel von fünf Persönlichkeiten und ihren unterschiedlichen musikalischen Zugängen.

Jasmin Meiri verbindet Perkussion und Gesang, **Raffaela Gmeiner** Violine und Gesang. **Florian Gunacker** spielt Kontrabass und Mandoline, **Anela Čindrak** bringt das Akkordeon ein und **David Mandlbürger** die Gitarre. Gemeinsam entwickeln sie einen Sound, der von osteuropäischen Traditionen inspiriert ist, aber weit über deren Grenzen hinausweist. Das Ensemble arbeitet seit 2023 zusammen, ODISEJA ist nun das zweite Album.

Die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Bandmitglieder ist dabei kein bloßes Konzept, sondern Teil der musikalischen DNA von Baba Yaga. Die Musikerinnen kommen aus drei Nationen und sprechen zahlreiche Sprachen. Unterschiedliche Perspektiven treffen aufeinander, werden miteinander verwoben und entwickeln eine gemeinsame Sprache – die Sprache der Musik.

Zwölf Stücke, sieben Sprachen

Das Album „Odiseja“ umfasst zwölf Titel und erzählt seine Geschichte in unterschiedlichen musikalischen Farben. Der Titelsong „Odiseja“ eröffnet die Reise auf Griechisch. „Festina Lente“ führt in den bosnisch-serbisch-kroatischen Sprachraum, während „Tchavolo Swing“ als Instrumentalstück dem Gypsy Jazz Raum gibt.

Mit „Yéraki“ tauchen orientalisch und mediterrane Klangfarben auf. Jiddische Lieder wie „Oyfn veg shteyt a boym“, „Oy mame, bin ikh farlibt“ und „Mir lebn eybik“ treffen auf Romanes in „Shukar Jakha“, Italienisch in „Vieni da me“ und Spanisch in „Alona“. Die beiden Teile von „Les deux oiseaux“ erweitern das musikalische Spektrum um französische und instrumentale Passagen. Die Stücke stehen dabei nicht isoliert nebeneinander. Sie bilden Stationen einer gemeinsamen Reise, die immer wieder neue Richtungen einschlägt und doch ihren eigenen musikalischen Kurs beibehält.

Wien als Ausgangspunkt

Baba Yaga steht exemplarisch für eine junge Wiener Musikszene, in der kulturelle Vielfalt längst musikalische Realität ist. Wien ist dabei mehr als nur der Ort, an dem die Band lebt und arbeitet. Die Stadt ist Inspirationsquelle und Resonanzraum zugleich.

In einer Stadt, in der unterschiedlichste musikalische Welten täglich nebeneinander existieren und sich zunehmend miteinander verbinden, entsteht ein Umfeld, in dem Traditionen nicht museal bewahrt werden müssen, sondern sich weiterentwickeln können. Genau an diesem Punkt setzt Baba Yaga an.

BABA YAGA

„Odiseja“ ist eine Wiener Melange im besten Sinne: verschiedene Zutaten, unterschiedliche Herkunft, überraschende Kombinationen – und am Ende ein eigener, unverwechselbarer Geschmack.

Die Musik von Baba Yaga erzählt von einer Welt, in der kulturelle Grenzen durchlässig sind. Sie verbindet Menschen über Sprachen und Herkunft hinweg und zeigt, dass Tradition und Gegenwart keine Gegensätze sein müssen. Im Gegenteil: Gerade aus ihrer Verbindung entsteht etwas Neues.

Mit „Odiseja“ lädt Baba Yaga dazu ein, sich auf diese Reise einzulassen – zum Tanzen, Zuhören, Träumen und Weiterreisen.

ODSEJA– Das Album

Baba Yaga – ODISEJA

Veröffentlichung: **16. Oktober 2026**, digital und physisch

Albumpräsentation: **15. Oktober 2026, WUK Wien**

Pre-Release-Singles:

„Oy mame, bin ikh farlibt“ – 20. März 2026

„Vieni da me“ – 29. Mai 2026

„Shukar Jakha“ – 10. Juli 2026

„Yéraki“ – 14. August 2026

„Alona“ – 18. September 2026

Besetzung:

Raffaella Gmeiner – Violine & Gesang

Jasmin Meiri – Perkussion & Gesang

Florian Gunacker – Kontrabass & Mandoline

Anela Čindrak – Akkordeon

David Mandlbürger – Gitarre

Gastmusiker:

Jeremy Michael Allison – Darbuka („Yéraki“)

Florian Koch – Schlagzeug („Yéraki“)

Produktion: Baba Yaga GesbR

Recording & Mixing: Florian Koch

Studio: Tonherd, Vienna

Mastering: Martin Scheer

Fotos: Katharina Scholz

Artwork & Design: Tracy Dawn-Tobisch & Victoria Maria Santibañez

Label: THE NEW

LC-Code: LC 102749

Catalogue Number: THE NEW 027

Vertrieb: HOANZL

Supported by: SKE

Website: www.baba-yaga.at

BABA YAGA

LINKS

Website: www.baba-yaga.at

Mail: info@baba-yaga.at

YouTube Channel: <https://www.youtube.com/@babayagavienna5017>

Instagram: <https://www.instagram.com/babayagavienna/>

Facebook: <https://www.facebook.com/baba.yaga.online>

Spotify: <https://open.spotify.com/intl-de/artist/4392nbMnP9Dp1z75wPHRj8?si=DRmY14XFQUSg39hu88GTmw>

Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Baba_Yaga_\(Band\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Baba_Yaga_(Band))



Fotos von Katharina Scholz, Piran (2026)